

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 35.

Donnerstags, den 4. Februar.

1836.

Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(18te Versammlung den 11. Dec. 1835. — 1te und 2te Versammlung den 8. und 22. Jan. 1836.)

Der Vortrag des Herrn Prof. D. Weber in der 17. Versammlung, über Ausführung einer elektro-galvanischen Telegraphenlinie in Verbindung mit der künftigen Leipzig-Dresdener Eisenbahn, gab dem Herrn Director Gelegenheit, nachdem das Protokoll den Gegenstand in Erinnerung gebracht hatte, sich darüber zu äußern, daß man sich die Schwierigkeiten, welche der Ausführung einer solchen Telegr. Linie im Wege stehen, sich nicht verfehlen möge. Es wären hauptsächlich hindernd für zuverlässiges Experimentiren: 1) die einfache Bahn; 2) die mögliche Ableitung des elektr. Galv. Stroms, welcher durch Ueberwinden des Drahts auf der ganzen Route jedoch mit bedeutenden Kosten vielleicht zu begegnen wäre; 3) die Kosten der Anlegung selbst, wo der Draht allein das Gewicht von 60 Centnern erfordern würde. Wahrscheinlich wird man vorläufig einen Versuch auf der kurzen Strecke bis Wurzen machen.

Ueber einige Schriften wurde von Mitgliedern, welche früher dazu beauftragt worden waren, Bericht abgestattet:

- 1) Landesverschönerung durch ländl. Bauwesen, vom Ober-Baurath Borherr, ist auf einen besondern District berechnet.
- 2) Die Metall-*E*ctypographie nach dem Französl. des H. Dembour, von H. Meyer, beschreibt das Verfahren auf Kupferplatten mit Zeichnung und Ueßung ganz nach Art der Vorrichtung zur Lithographie auf Steinen, oder die Herstellung des metallischen Hochdruckes, welcher in der Form von Holzschnitten in der neueren Pfennigliteratur eine große Rolle spielt. Das Werk

ist der Leipz. polyt. Gesellschaft gewidmet. Es wird dem Autor der gebührende Dank notirt.

- 3) Verschiedene Recepte im Bereich technischer Hauswirthschaft, vom Herrn v. Brandenburg. Der Bericht spricht sich dahin aus, daß das Gute, was sich in den verklebten Blättern habe auffinden lassen, nicht neu und das Neue nicht gut sei.
 - 4) Zwei Schriftchen in englischer Sprache, von unserm Mitgliede, Herrn Bernhard in London, welche die Heizung menschlicher Wohnungen behandeln. Herr Director verspricht nächstens deutsche Uebersetzung vorzulegen.
 - 5) Ueber kaltes Baden, im vereinigten Regens- und Sturzbad, vom Mitglied Herrn Zahnarzt Gutmann, erstattet Herr Bibliothekar günstigen Bericht, den beschriebenen Apparat zur Anwendung empfehlend.
 - 6) Praktische Anleitung zum Schleifen und Poliren der Hölzer, von H. Huber, zeigt einige Mängel. Die angegebenen Verfahrenarten möchten nicht unbedingt anwendbar sein.
- Hierauf trug Herr Director einen Bericht über Anstreichfarben vor, wozu ihm ein Artikel von Lüdersdorf in Berlin Veranlassung gab. Die Erfahrung zeigt, daß alle weißen Firnißfarben vergelben, wenn sie dem Sonnenlicht entzogen sind. In Frankreich bedient man sich sogenannter Couleurs lucidoniques zum Anstreichen der Aushängeschilder, Thüren, Laden etc., welche ein vollkommen beständiges Weiß zeigen, jedoch nicht von gleicher Dauer wie Firnißfarben. Herr Lüdersdorf hat nun Versuche angestellt, um schnelltrocknende Farben mit einem harzigen Bindemittel herzustellen, wobei der Leinölfirniß gänzlich vermieden wird. Es giebt Sandarac, nach guter Auflösung in Weingeist, mit Zusatz von venetianis-

schem Terpentin ein solches Harzbindemittel. Statt des Sandarac kann gebleichter Schellak verwendet werden, beim Aufstreichen der bereiteten Farben auf Metall wird etwas Ricinusöl zugesetzt.

Das Mitglied, Herr Dittrich, zeigte Schnuren (Choix d'age) von englischem Garn und unächtem Gold- oder Silbergespinnst vor, welche auf seinen Maschinen gefertigt worden sind. Ein Arbeiter fertigt auf der Maschine täglich neun Schock. Die Anwesenden rühmten die Güte der Waare und stellten sie dem Nürnberger Fabrikate vollkommen gleich. Ferner Borden zu Meublen und Altartüchern, ein neues Product vom Herrn Dittrich, in Seide und Gold ausgeführt. Statt theurerer Stickereien sind diese Borden füglich zu verwenden.

Das Mitglied, Herr M. Hering, stellte interessante Versuche mit Modellmaschinen an, welche dem physikalischen Cabinet der Bürgerschule angehören, und erklärte mittels populären Vortrags die einschlagenden Principien. Folgende Maschinen wurden in Thätigkeit gesetzt:

- 1) Dampfmaschine zum Wasserheber, von einfacher Construction.
- 2) Der hydraulische Widder.
- 3) Die Segner'sche hydraulische Maschine.

Das Ehrenmitglied, Herr D. Kober, in Schwab.-Hall, sendete eine Mustersuite von dem in der Nähe von Hall (in Wilhelmöglück) vorkommenden Steinsalze, begleitet mit einer Beschreibung des Lagers selbst. Dieses Lager ist erst seit wenigen Jahren aufgefunden, liegt isolirt und liefert ein Steinsalz von ganz vorzüglicher Beschaffenheit. Es befindet sich in einer Tiefe von 300' bis 400', ist 22' mächtig, 850' breit und 1015' lang. Das Werk gehört der Bürgerschaft von Hall, deren Wohlstand sich seit Gewinnung des Salzes bedeutend gehoben hat.

Vor einiger Zeit hatte die königl. sächs. Regierung eine Schrift von Lampadius vertheilen lassen, dessen Inhalt dahin gerichtet ist, eine andere Methode, als die bisherige, zum Färben der aus Gold gefertigten Gegenstände vorzuschlagen. Bisher stellten die Goldarbeiter eine Färbungsflüssigkeit aus einer Mischung von Kochsalz, Salpeter und Alaun dar, um die

unächten Bestandtheile aus der Oberfläche des Goldes abzuscheiden. Aber es löste sich stets etwas Gold mit auf, weil die Farbflüssigkeit auch das edle Metall angreift. Das aufgelöste Gold gewinnt man durch Niederschlagen mit Eisenvitriol wieder. Nach Erfahrungen, die sich auf die Vorschläge von Lampadius gründen, würde die Behandlung mit Salpetersäure zu empfehlen sein, wenn nicht die Löthstellen erst weißlich und matt, später aber ganz zerfressen erscheinen, welches daher kommt, daß die weniger edle Legirung der Löthstellen von der Säure aufgelöst wird. Herr Director schlug den Versuch vor, verdünnter Salpetersäure und Essigsäure eine geringe Quantität aufgelösten Goldes zuzusetzen und diese Mischung zur Färbung anzuwenden. Wahrscheinlich würde das Gold durch die reducirende Wirkung des Lothes auf die Löthstellen niedergeschlagen werden.

Herr Büchner, in Mainz, hat glückliche Versuche gemacht, jungen Weinen den aromatischen Bestandtheil (das Bouquet) mitzutheilen, welches sonst nur abgelagerten guten Rhein- und Frankenweinen eigen zu sein pflegt. Er fand zufällig, daß frisch zerschnittenes Tausendgüldenkraut (*Erythraea Centaureum*) beim Gähren den Geruch alter Weine hervorbrachte, welchen man Bouquet nennt. Bei der Destillation der gegohrenen Pflanze entwickelte sich ein ätherisches Del (von ihm Vermentol genannt), welches die Eigenschaft hat, mittels einiger Tropfen einer Flasche jungen Weines ein starkes Bouquet zu erteilen.

Es waren Schreiben eingegangen von den Gewerbevereinen in Leipzig und in Zittau. Geschenke für die Modellsammlung und Bibliothek. 1) Vom Mitgliede, Herrn Instrumentenmacher Schmidt, ein Modell des neuen Hammerwerkes vom Instrumente Piano, worauf derselbe ein Patent von der königl. sächs. Regierung erhalten hat. 2) Vom Mitgliede, Herrn Baron Max Sternberg, ein Heft: *Costumes historiques par Déveria*, Paris, folio mit 6 lithogr. Tafeln. 3) Mehrere Bücher.

Als Mitglied wurde Herr Klempnermeister Leuthier aufgenommen.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B e f a n n t m a c h u n g.

Nachdem

- 1) zu dem Vermögen der bis zum Januar des Jahres 1831 allhier bestandenen Richterschen Leichen-Communen, welches sich im Verlaufe einer Untersuchung als insolvent herausgestellt hat,

2) zu dem insolventen Nachlasse des am 9. April 1835 verstorbenen vormaligen hiesigen Bürgers und Kramers Bernhard Ludwig Koch, dessen nächste Erben die Erbschaft bereits ausgeschlagen haben und

3) zu der Verlassenschaft des am 9. Mai 1835 im hiesigen Jacobshospitale ohne Hinterlassung bekannter Erben gestorbenen Dr. Peter Kauschnick, welche zur Befriedigung der bis jetzt angemeldeten Gläubiger ebenfalls nicht hinreicht,

Gerichtswegen der Concurs eröffnet worden ist, als werden Alle, welche an die sub 1. gedachten Leichen-Communen, ferner an den sub 2. und 3. genannten Koch und Dr. Kauschnick aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche haben, hierdurch geladen,

den 11. April 1836

früh um 11 Uhr entweder persönlich und rücksichtlich mit und durch Vormünder oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern gerichtlich legitimirt sein müssen, auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen, mit dem betreffenden Curatore litis die Güte zu pflegen und wo möglich einen Accord zu schließen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine angerechnet, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, zu liquidiren, mit dem betreffenden Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi & convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti zu recognosciren hat, sowie unter sich der Priorität wegen von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren mit der Quadruplik zu beschließen und

den 6. Juni 1836

der Inrotulation der Acten, sodann

den 20. Juni 1836

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids sich zu gewärtigen. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen von der betreffenden Concursmasse, die aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, für einwilligend geachtet werden, auch wird in dieser doppelten Beziehung Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand eintreten, nicht minder wird mit Publication des Präclusivbescheids in dem dazu angeetzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden, und haben endlich auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter Stadtgerichtsjurisdiction wohnhaften Anwalt zu bestellen. Leipzig, den 24. Octbr. 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Meschke, Ger.-Schr.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 5. Februar: Die Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini.

Sonntag, den 7. Februar: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

Anzeige. Heute Abend 7 Uhr ist im Saale des Klassig'schen Kaffeehauses zur Stiftungsfeier des Kunst- und Gewerbe-Vereins allgemeine Sitzung, zu welcher die Vereinsmitglieder, so wie auch alle Freunde der Künste und Gewerbe hierdurch eingeladen werden.

Musikalische Morgenunterhaltung.

Um den vielfach geäußerten Wünschen der Kunstfreunde zu entsprechen, wird nächsten Sonntag, den 7. Febr., Vormittags von 11 bis gegen 1 Uhr, im Saale des Gewandhauses eine musikalische Unterhaltung stattfinden, in welcher vorzugsweise ausgezeichnete Compositionen aus dem so reichen Gebiete der eigentlichen Kammermusik zur Aufführung kommen sollen. Die gütige Mitwirkung der Dem. Grabau und Weinhold, so wie der Herren Mendelssohn-Bartholdy und David, unterstützt von mehreren Mitgliedern unseres kunstgeübten Orchesters, verspricht einen seltenen und wahrhaften Kunstgenuß, auf welchen alle Freunde der Kunst hiermit im Voraus aufmerksam gemacht werden.

Das Nähere hierüber, so wie die Wahl der auszuführenden Musikstücke, wird noch besonders bekannt gemacht.

Billets à zwölf Groschen sind von Freitag bis Sonnabend in den Musikhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und Friedrich Kistner zu bekommen; später und am Eingange des Saales kostet das Billet sechszehn Groschen.

Leipzig, den 3 Februar 1836. Das Directorium des Abonn.-Concerts.

Physikalische Vorstellungen

werden wieder heute, Donnerstag den 4. Februar, morgen Freitag, den 5. Februar und folgende Tage am Thomaspfortchen in dem gut geheizten Schneider-Innungssaale des Abends gegeben. Einen günstigen Zuspruch erwartet ergebenst
Panzer, Mechanikus.

Französischer und englischer Sprachunterricht.

Ein Lehrer, welcher mehre Jahre in Frankreich und England verlebt und beide Sprachen studirt hat, wünscht eine Classe für Knaben, zu 16 Gr. monatlich, wöchentlich zu 4 Stunden, zu bilden und zwar von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Die geehrten Aeltern, deren Söhne Lust dazu haben, werden ersucht, sich bei ihm bald zu melden, indem bereits Theilnehmer sich gemeldet haben. Auch ertheilt er Privatunterricht eben so gut als Nationale zu 4 Gr. die Stunde. Zu erfragen im Hotel de Baviere, erster Hof, rechts 2 Treppen hoch.

AUCTION. Künftige Woche wird der Katalog zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction geschlossen
Ferdinand Förster.

An das musikalische Publicum.

Wir beabsichtigen vom 1. Juni d. J. an in unserm hiesigen Geschäftsbocale eine große

Musikalien = Auction

zu veranstalten, in welcher geschriebene und gedruckte Musikalien aller Gattungen und aus allen Verlagen zur Versteigerung kommen. Der Katalog dieser reichen Sammlung (über 20 Bogen stark, zum Preise von 6 Groschen) wird Mitte dieses Monats ausgegeben werden. Hiesige und auswärtige Handlungen und Privaten, welche Commission zu übernehmen gesonnen sind, ersuchen wir, sich deshalb spätestens bis zum 12. Februar bei uns zu melden, damit ihre Namen dem Kataloge vordruckt werden können.

Leipzig, am 1. Februar 1836.

Breitkopf & Härtel.

Zur dritten Jahresfeier der Entstehung des Kunst- und Gewerbe-Vereins
ist heute bei mir erschienen und zu haben:

Gedrängte Uebersicht über das Wirken

Kunst- und Gewerbe-Vereins zu Leipzig.

gr. 8. broch. Preis 4 Gr.

Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759.

Anzeige. W. R. Hellers Bruchstück aus den Papieren eines wandernden Schneidergesellen, broch. 6 Gr., ist in C. Drobisch's Buchhandlung zu erhalten. Eine hiesige Zeitschrift spricht hierüber Folgendes: Das vorliegende Büchlein hat uns durch seinen lebhaften Humor und den überaus frischen Witz ein solches Vergnügen beim Lesen gemacht, daß wir, wenn wir dasselbe dem Publicum empfehlen, auf sichern Dank rechnen dürfen. — Man denke sich einen wandernden Schneidergesellen, der mit der Genialität die seinem Stande so eigen ist.

Die Ausstellung der zur Verloosung

zum Besten der Suppen- und Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins allhier bestimmten Gegenstände wird im Anfange des Monat März stattfinden.

Wir richten daher wiederholt unsere vertrauensvolle Bitte an unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen um gütige Unterstützung unseres Zweckes durch Uebersendung weiblicher Arbeiten oder sonstiger sich zur Verloosung eignender Gegenstände.

Zunächst ersuchen wir um geneigte Ablieferung der uns bereits freundlich versprochenen Arbeiten bis spätestens zum 27. huj. an eine der Unterzeichneten; aber zugleich bitten wir alle die um

Entschuldigung, die gern etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen, und denen ohne unsere Schuld oder durch Mangel an Bekanntschaft, unsere im vorigen Jahre erlassene Aufforderung nicht zugesandt worden ist; mögen sie unsere Bitte um freundliche Mitwirkung noch jetzt gern aufnehmen, mit der Versicherung, daß jede wohlwollende Gabe mit herzlichem Danke von uns aufgenommen werden wird.

Noch empfehlen wir den Absatz der Loose, welche von heute an bei jeder der Unterzeichneten in Empfang genommen werden können, geneigter Berücksichtigung, weil nur dadurch die eigene Absicht der edlen Geber erreicht werden kann. Leipzig, den 4. Febr. 1836.

Der Frauen-Hilfs-Verein:
 Louise Beckmann. Julie Kayser.
 Louise Gelbke. Henriette Keil.
 Jeanette Götz. Wilhelmine Keilberg.

Anzeige. Eine reichhaltige Auswahl neuer Umschlagetücher in den beliebtesten Gattungen, von 4 bis 10 Thln. das Stück, erhielt
J. H. Meyer.

Empfehlung. Zweckmäßige Becker für die Herren Studirenden und alle, die früh wollen aufstehen, von 1½ bis 2½ Thlr., so wie auch alle andere Sorten Wanduhren; sämtliche Uhren sind von den besten Meistern im Schwarzwalde gefertigt. Durch die Begünstigung des Zollverbandes bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu ganz billigen Preisen zu verkaufen.
 G. Blessing, Petersstraße, goldener Hirsch, Nr. 57.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel, empfiehlt sein Lager aller Sorten gerissener Bettfedern, Flaumensfedern, Schwänen- und Eiderdaunen, so wie ein vollständiges

Magazin fertiger Federbetten

in jeder Qualität zu billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich meinen Verkauf parterre verlegt.

Verkauf. Englische Glanzwische, welche dem Leder nicht allein einen schönen Glanz giebt, sondern demselben in keiner Hinsicht schadet, ist billig in Partien als in einzelnen Schachteln zu haben bei
 J. G. Lochmann, neuer Kirchhof Nr. 297.

Verkauf. Gutes Pulver, womit man sehr leicht Kupfer, Messing und Zinn sehr blank putzen kann, ist zu haben das Pfd. für 1 Gr. 6 Pf. bei
 J. G. Lochmann, neuer Kirchhof. Nr. 297.

J. Metlau, Handlung am Nicolai-Kirchhof, offerirt mit der Versicherung stets bemüht zu sein nur wirklich gute untadelhafte Waare auf dem Lager zu haben und im Ganzen und Einzelnen die billigsten Preise zu stellen, als: Gewürze, Carol. Reis, Graupen in Perl als auch halbrunde, scharfkörnigen Gries, echte nicht zerkochende Eierfadennudeln, dergl. starke zu Gemüse die an Gehalt den Selbstgemachten gleich sind (aber Beide keine Zweigroschen Wasser-nudeln welche kaum zu Kleister tauchen, fast stets zercochen und wovon die 100 Pfund Netto circa 4½ Thlr. ab 5 Thlr. Halle bis hierher kosten), Eiergraupen, Fagonnudeln, Perlsago, Kartoffel-mehl, Pegauer Hirse, Linsen, extf. Hall. Weizenstärke, Sächs. Eschel, ff. Neublau, Thüringer- Vogelfutter, ganz fette Holl. Häringe, Brab. Sardellen, Jena'sche geb. Pflaumen in 2 Sorten die ganz vorzüglich schön sind, dergl. ganz dickes Mus und übrige zu dieser Branche gehörige Artikel, so wie:

Dem Leder durchaus nicht nachtheilige, schön und leicht blank machende Leipziger Indigo-Stiefelwische (mein eigen Fabrikat) in rothen abgestempelten Schachteln zu ½ und 1 Gr., für Händler mit Rabatt.

NB. Wegen Irrungen führt jeder meiner Papier-Säcke meinen Namensstempel.

Verkauf. Ganz gute marinirte Häringe, Pfeffergucken und gute saure Gurken, gekochter und roher westphälischer Schinken im Einzelnen und Ganzen ist zu haben bei
 J. G. Lochmann, neuer Kirchhof Nr. 297.

Zum Verkauf. Eine Stunde von Leipzig, in Pösnig, steht ein Haus mit einem Erker von 2 darin befindlichen Wohnstuben, nebst einem Seitengebäude, wo eine Drehrolle in demselben befindlich ist, mit zu verkaufen; der Werth davon ist bei dem hiesigen Pachtwirth Winger zu erfahren.

Zu verkaufen ist sofort ein gut gehaltenes Balbhorn mit F-Maschine, gefertigt von Eichenbach in Dresden, zu dem festen Preise von 12 Thln.: Thomasgäßchen Nr. 111, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen billig 2 Ausseher mit Glasfenstern bei dem Tischlermeister A. Portmann, Barsfußpfortchen Nr. 240.

Zu verkaufen steht ein Personenwagen nebst einem stammhaften Pferde bei dem Herrn Gastwirth zum Schwane am Grimm. Thore.

Huile nouvelle pour les faux cheveux.

Erfinden von Unterzeichnetem zur Anwendung für Haartouren, den falschen Haaren möglichst lange das natürliche Ansehen zu erhalten und das schnelle Verbleichen der Farbe zu verhindern, empfiehlt nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung in Flacons à 6 und 12 Gr., und garantiert bei richtiger Anwendung den Erfolg.

Herrmann Gdte,
königl. sächs. conc. Parfümeriefabrikant, Hainstraße Nr. 201, 1ste Etage.

In

Seidenwaaren

erhielt ich einem bedeutenden Vorrath zu noch billigen Preisen, wovon ich meine geehrten Abnehmer hierdurch zu unterrichten nicht versäume.
F. H. Meyer.

Zu kaufen gesucht werden einige hundert Stück alte Glasflaschen, nur reinliche: Nr. 731 parterre.

Unerbieten. Ein junger Mensch, welcher schon auf einer Expedition als Copist beschäftigt ist, wünscht gern seine noch übrige freie Zeit mit Abschreiben oder dergl. auszufüllen. Offerten bittet er mit P. A. bezeichnet poste restante einzusenden.

Es erbiethet sich Jemand Damen und jungen Mädchen gegen ein billiges Honorar in sehr kurzer Zeit das Zuschneiden aller Arten weiblicher Kleidungsstücke gründlich zu lehren, so daß, wer diese Methode kennen gelernt, nie mehr eines Schnittes oder-Musters bedarf. Nähere Auskunft ertheilt E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Gesuch. Ein Cand. jur., der auf einer juristischen Expedition sich zu üben wünscht, melde sich in Nr. 527.

Gesuch. In meiner Unterrichtsanstalt in allen weiblichen Arbeiten für Kinder vom fünften Jahre an sind wieder mehre Stellen offen, und ich ersuche daher die resp. Aeltern, mich auch ferner mit ihrem Vertrauen zu beehren. M. W. Hülsin, neuer Neumarkt Nr. 21, 3te Etage.

Gesuch. Geübte Weißnäherinnen können Arbeit erhalten in der Klostersgasse Nr. 165, erste Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht zu jung, welches gut waschen und scheuern kann und im Kochen nicht unerfahren ist, kann sogleich in Dienst treten: Gerbergasse Nr. 1158, eine Treppe hoch.

G. A. Ein Commis im Colonial-Waaren-Geschäft erfahren, und von seinen Principalen bestens empfohlen, sucht nächste Ostern in dieser oder ähnlicher Branche ein Engagement, sei es als Reisender, für's Lager oder Comptoir, und würde auf Verlangen auch sogleich antreten können. Herr C. E. Blatzpiel, Agent in Leipzig, wird auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

Gesuch. Ein junger Mensch wünscht in einer juristischen Expedition eine Stelle als Schreiber, oder in eine Handlung als Laufbursche. Gefällige Adressen bittet man, unter sub. lit. H., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Bediente, welcher im Schreiben, Rechnen, französischer Sprache, Serviren, Zimmerkrotiren sehr erfahren, so wie mit glaubwürdigen Empfehlungen versehen ist, wünscht ein Engagement hier oder auf Reisen. Adressen unter K. beliebe man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine Witwe von gesehten Jahren, welche sich gern und willig jeder Arbeit unterziehen wird, sucht in oder außerhalb Leipzig ein baldiges Unterkommen. Das Nähere Thomasgäßchen Nr. 110, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Sommerlogis mittler Größe vor den äußersten hiesigen Thoren, Reudnitz oder Gohlis. Man bittet um Anzeige in Nr. 527, 2 Treppen hoch.

Logisgesuch. Eine Bürgerwitwe sucht ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör im Preise von 40 Thln., am Liebsten in der Vorstadt. Man bittet die Adressen bei dem Herrn Nadlermeister Pohl, am Grimm. Thore, unter den Colonnaden im Gewölbe, niederzulegen.

Logisgesuch. Ein einzelner Herr sucht ein aus Stube und Schlafbehältniß bestehendes, nach Ostern beziehbares Logis am Markte, auf der Katharinen-, Reichs-, Nicolaisstraße oder dem Brühle. Nachweisungen, unter X. Y. Z., lege man in der Expedition dieses Blattes nieder.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer, vorn heraus, ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition auf dem Brühle Nr. 448, 3 Treppen hoch, zu vermieten.

Vermiethung. Eine meublirte Stube mit 2 Betten kann sogleich bezogen werden bei
C. W. Gräfe, Grimm. Steinweg Nr. 1187.

Vermiethung. Eine große freundliche Stube ist zu Ostern an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten: neuer Neumarkt Nr. 21, 3te Etage.

Zu vermieten ist auf der Johannisgasse Nr. 1318 ein kleines Familienlogis. Das Nähere ist parterre zu erfragen.

Eisbahn-Anzeige.

Die Eisbahn auf dem Schimmel'schen und Trier'schen Teiche ist gut zu befahren.

Anzeige. Die Eisbahn auf der großen Funkenburg ist gut und sicher zu befahren.

Anzeige. Die Eisbahn in Gerhardt's, sonst Reichenbach's Garten ist sicher und gut zu befahren.

Anzeige.

Heute Abend, den 4. Februar, zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig; auch wird außer dem Hause verspeist, wozu um gütigen Besuch bittet
J. F. Flau, St. Frankfurt.

Anzeige. Von einem vorzüglichen Gebräude Nürnberger Lagerbier schenke ich heute und folgende Tage.
C. W. Gräfe, Grimm. Steinweg Nr. 1187.

Anzeige. Alle Tage Bouillon, Beefsteaks und Mittagessen ist gut und billig zu haben bei
C. W. Gräfe, Grimm. Steinweg Nr. 1187.

NB. Auch wird die Bouillon portionweis, wie die Speisen, außer dem Hause verabreicht.

Einladung. Heute Abend Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln nebst Eisenberger und Böbiger Lagerbier, à Seidel 1 Gr.; bei
A. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Heute, den 4. Februar, früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zum Wurstschmaus ladet höflichst ein
G. Steffgen, im Gewandgäßchen.

Einladung. Alle Tage von Mittags an warme Pfannenkuchen im Gasthose zu Lindenau.
Friedr. Dettel.

Einladung. Heute, Donnerstag den 4. Februar, lade ich meine Gönner und Freunde zu einem Schlachtfeste ergebenst ein.
A. Sorge, in Reuditz, zu den 3 Lilien.

Ergebenste Einladung.

Sonntag, als den 7. d. M., ist die Concert- und Tanzmusik von dem Musikchore des 2ten Schützenbataillons besetzt. Um gütigen Besuch bittet
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Entwendet wurde Sonnabend, am 30. Januar, ein brauner Ueberzieherock nebst einem darin befindlichen Schlüsselbeutel von braunem Cannevas, auf welchem ein Nachwächter mit einem Hunde und ein Schlüssel farbig gestickt sind, und der einen großen und zwei kleinere französische Schlüssel enthielt. Diejenigen, welchen ein solcher Rock zum Verändern übergeben, oder, so wie der Schlüsselbeutel, zum Kauf angeboten werden, oder auf sonst eine Weise zu Gesicht kommen sollte, bitte ich, bei mir sich nach genaueren Kennzeichen zu erkundigen und sichere einem Jeden gewissenhafte Verschweigung des Namens, so wie dem, welcher zur Wiedererlangung verhilft, außerdem einen Louisd'or zu.
J. G. Kising, Petersstraße Nr. 122.

Verloren wurde am 31. v. M. auf dem Wege von der Petersstraße bis zu dem Hotel de Pologne ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet J. M. Der ehrliche Finder wolle es gegen Belohnung am Naschmarke Nr. 576, eine Treppe hoch, abgeben lassen.

Verlaufen hat sich den 3. Februar ein großer, grauer Cyper-Kater, auf dem Rücken mit einem breiten schwarzen Streifen und auf den Namen Peter hörend. Wer ihn Petersstraße in Nr. 61, 4 Treppen hoch zurückbringt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Gefunden wurden am vergangenen Sonntage 3 Paar Strümpfe. Der sich dazu Legitimirende kann sie gegen die Einrückungsgebühren bei Reiche, in der Barsufmühle in Empfang nehmen.

Keinem Fräulein v. S. sie galten, die Töne, welche aufwärts schallten,
Nur Ihr galt es, der kleinen holden H., was nach dem Soirée geschab.

Vivat! Ich bin nicht todt!

Meinen werthen vielen Geschäftsfreunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß ich nicht gestorben bin und noch im Reiche der Lebendigen recht sehr gesund und wohl mich befinde, und mich herzlich freue, Ihnen die Mittheilung selbst thun zu können: daß das durch den kleinen Reibhardt ausgesprochene Gerücht von meinem Tode ohne alle Veranlassung grundfalsch ist.

Zugleich empfehle ich mein auf das Vollständigste versehenes Lager von Kleidungsstücken für Herren und Damen, und einen Jeden aus allen Ständen und für allen Bedarf; als: Haus-, Tisch- und Leibwäsche, Putz- und Modeanzüge, überhaupt Bekleidungsstücke für Jeden und für jedes Alter; auch halte ich stets ein vollständiges Lager

Federbetten

für Herrschaften und Gesinde, in der schönsten und mannigfaltigsten Auswahl, sowohl neue als im Gebrauche gewesene, und versichere die allerbilligsten Preise.

Auch kaufe ich, wie zeither, alle im Gebrauche gewesenen Kleidungsstücke, Wäsche, Mobilien und Betten, neue und alte Federn, zu den höchst möglichen Preisen, wozu ich mich einem Jeden und allen hohen Herrschaften bestens anbiete, sowohl im Ankaufen ganzer Verlassenschaften, als einzelner Gegenstände aller Arten; überhaupt kaufe ich Alles, was zu dem Haushalte und zu der Bekleidung gebraucht wird; auch kaufe ich Gold, Silber, Uhren und Juwelen, und bezahle auch hierinnen den wahren und höchsten Werth.

Leipzig, am 2. Febr. 1836.

Verehelicht gewesene Martin,
neuer Neumarkt Nr. 643, dem Markte gegenüber.

Thorzettel vom 3. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Mendeg, v. Portugal, pass. durch.
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Secr. Kluge, v. Lufau passirt durch.

Auf der Dresdener Dilligence: Hr. M. Leuscher, v. hier.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Pastor Scherlich, v. Schneewerda, bei Domb. Allen.

H o s p i t a l t h o r.

Hrn. Rfm. Schnabl u. Bauendahl, v. Hirschwagen und Kennep, u. Hr. Oblgkreis. Elbers, v. Montjoie, im Hotel de Baviere.

Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Regel, von hier, von Dresden zurück, Hr. Rfm. Kühn, von Dresden u. Hr. D. Groh, v. Rossen, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Rfm. Ahnert, von hier, von Dresden zurück, und Hr. D. Staubinger, von Frankf. a/M., in St. Berlin.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 8 Uhr: Hr. Wunderat Troisch, v. hier, v. Frankenberg zurück, Hr. Kaufm. Drämann und Zahn, v. Grefeld u. Cupen, im Hotel de Bav., Hr. Oblgcommis Winter, v. Breslau, bei Hater, u. Hr. Oblgkreis. Friedheim, v. Röhren, p. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Oblgkreis. Engel, v. Magdeburg, im Kranich.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Mad. Edscher, von hier, v. Berlin zurück, Hr. Commis Keller, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Auf der Rößner Post: Hr. Rfm. Faucille, v. Paris, und Hr. Commis Meyer, v. Rdn. im Hotel de Saxe, und Hr. Sernau, v. Brehna, bei Stadtrath Henke.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter Gilpost, 12 Uhr.

P e t e r s t h o r. V a c a n t.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Oberhofmarschall v. Münchhausen, v. Altenburg, p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Hofrath v. Gädike, v. Neu-Ruppin, u. Hr. Oblgdiener Thibrecht, v. Koblisdorf, im Schwane.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Partic. Nechan, von Kopenhagen, im Hotel de Baviere.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Fröhlich, v. hier, v. Dessau zurück.

Hr. Rfm. Michaelis, v. Halle, im schw. Ros.

Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.